Anfragen von Bürgern an die Stadträte und den Oberbürgermeister

Frage	Antwort
Verkehr	
Im Zeitraum Mitte Juni bis Mitte Juli 2020 wurde die Geschwindigkeit in der Sprottaer Landstraße per sogenannter Black-Box anonym erfasst. Welche Maßnahmen werden aus dem Ergebnis abgeleitet?	Die Stadtverwaltung wird weiterhin regelmäßig an dieser Stelle Kontrollen durchführen. Statistische Erhebungen ergeben an anderen Stellen einen weitaus höheren Handlungsbedarf, daher müssen diese Stellen natürlich auch eher und häufiger "bedient" werden.
Im Zeitraum 15.0612.07.(4 Wochen) wurde mit dem sogenannten Statistikgerät die Geschwindigkeit auf der Sprottaer Landstraße gemessen. Frage 1: Wieviel Pkw (ohne LKW) wären mit Bußgeld belegt worden?	Frage 1: Es wären in dem Zeitraum von vier Wochen ca. 200 Fahrzeuge mit einem Bußgeld belegt worden.
Frage 2: Wieviel Pkw-Fahrer hätten ein Fahrverbot zu verantworten?	Frage 2: Es wäre zu keinem Fahrverbot gekommen.
Warum wurden wichtige Stadtbusse eingestampft?	Die Festlegung der Stadtbuslinien und Haltestellen obliegt dem Landkreis, die Stadtverwaltung Eilenburg hat darauf keinen Einfluss.
Sonstiges	
Der Wurzener Platz ist ein "Eingangstor" von Eilenburg und sieht derzeit unschön/hässlich aus. Könnte hier nicht einmal ein Gestaltungskonzept erarbeitet und umgesetzt werden? z.B.: Gestaltung der Verkehrsinseln, Baumpflanzungen, Anstrich für hässliche Garagenwände, Reduzierung der Geländer	Die Stadtverwaltung nimmt die Anregung auf und wird sich künftig mit der Thematik befassen.
Wem gehört das Grundstück zwischen dem Jugendtreff JuSt und dem Norma Parkplatz? Dort sitzen die Alkoholiker, welche noch bis vor kurzem am Platz in der Puschkinstraße saßen auf der Bank und urinieren da hin. Die Kinder, welche zum JuSt gehen müssen das mit angucken. Leider haben wir in Eilenburg Ost den internationalen Warntag von 11 Uhr bis 11.20 Uhr nicht mitbekommen. In Eilenburg Ost befindet sich auch keine Sirene mehr.	Das Problem ist bekannt und der Jugendarbeiter des JuSt ist bereits im Gespräch mit den Leuten vor Ort. Weiterhin werden bereits Gespräche zwischen dem JuSt, dem Ordnungsamt und der Polizei geführt. Es wird versucht eine andere Stelle für diese Leute als Treffpunkt zu etablieren, da eine komplette Auflösung nicht erreicht werden kann. Die Sirenen funktionierten auf Grund von Überlastung in vielen Städten Deutschlands nicht. Perspektivisch ist wieder eine Alarmierungsmöglichkeit der Bevölkerung im Stadtteil Ost vorgesehen.